

BVDW-Umfrage: Bedeutung von E-Recruiting im Personalmarketing steigt weiter an

Jobbörsen auch weiterhin mit hoher Bedeutung für Personalbeschaffung / Ansprache der richtigen Zielgruppe und hohe Reichweite für Erfolg entscheidend

Düsseldorf, 31. August 2011 – Die Bedeutung von E-Recruiting Maßnahmen wird für das Personalmarketing deutscher Unternehmen in den nächsten zwei Jahren insgesamt weiter ansteigen. Dies geht aus dem aktuellen Ergebnis der Befragungsreihe „Trend in Prozent“ vom Bundesverband Digitale Wirtschaft (BVDW) e.V. hervor. Insbesondere für die Anwerbung von festangestellten Fachkräften besitzt E-Recruiting nachweislich bei über 89 Prozent aller Befragten eine mittlere bis hohe Bedeutung. Die eigene Website sowie Präsenzen in Businessnetzwerken und sozialen Netzwerken kommen derzeit verstärkt zum Einsatz. In Puncto Qualität von eingehenden Bewerbungen liefern jedoch Stellenanzeigen in Jobbörsen bessere Ergebnisse als in Social Communities. Dabei sind die Ansprache der richtigen Zielgruppe und eine hohe Reichweite für die Befragten für die Auswahl der E-Recruiting Maßnahmen entscheidend. Weitere Informationen und die detaillierten Umfrageergebnisse zur Nutzung von E-Recruiting für die Personalbeschaffung unter www.bvdw.org.

Unternehmen bevorzugen das Internet zur Personalbeschaffung
„Für Human Resources und Personalmarketing liegt E-Recruiting eindeutig im Trend. Für die Anwerbung neuer Fachkräfte bevorzugen immer mehr Unternehmen das Internet als Rekrutierungskanal. Weit vorne liegen die eigene Unternehmenswebsite und clevere Präsenzen in bekannten Businessnetzwerken. Auch profitieren Unternehmen von einem eigenen Karrierecenter in sozialen Netzwerken, um direkt bei ihren potenziellen Nachwuchskräften und in Fachkreisen als attraktiver Arbeitgeber im Gespräch zu bleiben“, sagt BVDW-Vizepräsident Harald R. Fortmann (Yellow Tomato).

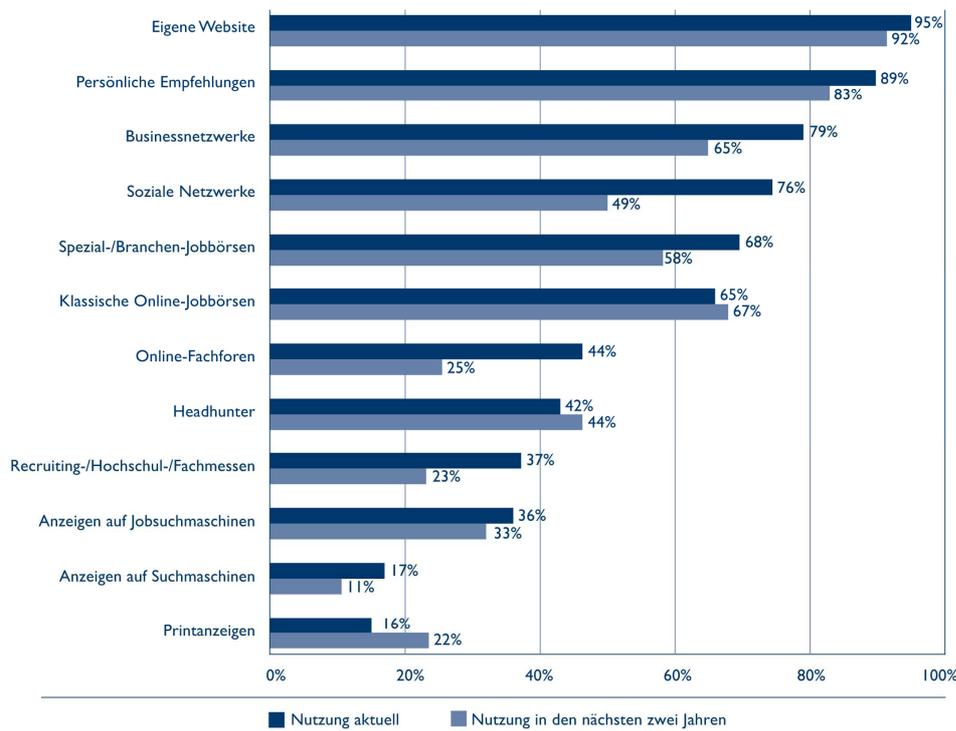
Persönliche Empfehlungen von Unternehmen geschätzt

Neben der eigenen Online-Präsenz (95 Prozent) schätzen 89 Prozent der befragten Unternehmen zur Besetzung von freien Stellen insbesondere die persönliche Empfehlung eines Bewerbers durch Kollegen und Geschäftspartner. Dabei gehen die Befragten davon aus, dass diese beiden Bereiche auch in den kommenden zwei Jahren zu den am häufigsten genutzten Maßnahmen erfolgreicher Personalbeschaffung zählen werden. In Bezug auf bislang stark genutzte Businessnetzwerke (79 Prozent) und soziale Netzwerke (76 Prozent) erwarten sie hingegen eine Abnahme in der Nutzungsintensität durch die befragten Unternehmen auf 65 Prozent und 49 Prozent.

E-Recruiting bei der Suche nach Festangestellten wichtig

Insgesamt bestätigen 89 Prozent aller Befragten der BVDW-Umfrage E-Recruiting eine mittlere bis hohe Bedeutung. Dies gilt insbesondere für die Personalbeschaffung von festangestellten Fachkräften aus allen Bereichen. Für die Rekrutierung von festangestellten Fachkräften wächst die künftige Bedeutung von E-Recruiting sogar auf 96 Prozent. Während die Bedeutung im Bereich Auszubildende (56 Prozent), Praktikanten und Werksstudenten (67 Prozent) sowie Trainees und Volontären (77 Prozent) aktuell einen mittleren Bedeutungsgrad aufweist, hat E-Recruiting für Positionen im Top-Management mit 45 Prozent nur eine niedrige bis mittlere Bedeutung. Dennoch erwarten die Befragten für die kommenden zwei Jahre eine steigende Bedeutung von E-Recruiting bei der Anwerbung dieser Arbeitskräfte. Der größte Zuwachs findet sich bei der Rekrutierung von Auszubildenden mit einem Plus von 26 Prozentpunkten, auch für Positionen im Top-Management soll die Bedeutung um 20 Prozentpunkte steigen.

Nutzung von Recruiting-Kanälen aktuell und in den nächsten zwei Jahren

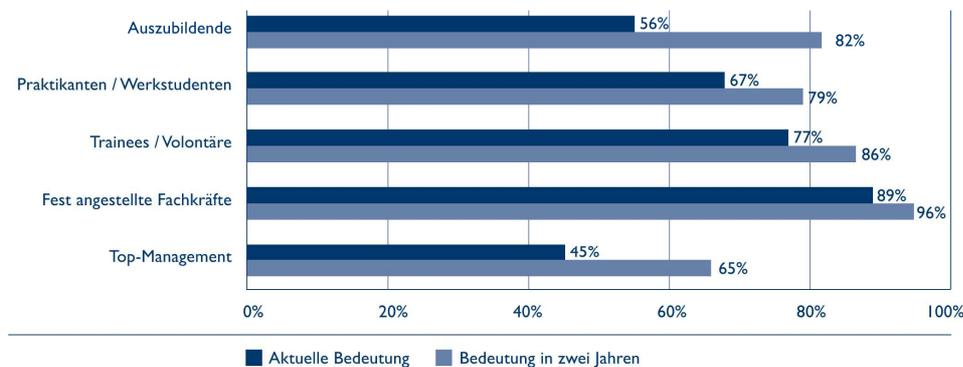


Quelle: Bundesverband Digitale Wirtschaft (BVDW) e.V. / 22.08.2011

Jobbörsen mit hoher Bedeutung für Personalbeschaffung

Auf die Frage nach dem Erfolgspotenzial von E-Recruiting Maßnahmen schreiben die Befragten den Stellenanzeigen in Jobbörsen eine höhere Bedeutung zu als bei sozialen Netzwerken. Ausschlaggebend für diese Entscheidung sind die Anzahl der eingehenden Bewerbungen und deren Qualität. Dabei gibt ein Großteil der Befragten als Kriterien für die Auswahl der Maßnahmen die Ansprache der richtigen Zielgruppe (81,3 Prozent) und eine hohe Reichweite (67,5 Prozent) an. Zu den wichtigen Kriterien zählt ebenfalls die Schnelligkeit des Feedbacks über das Internet. Niedrigen Kosten wird von 49 Prozent der Befragten überwiegend eine niedrige bis mittlere Bedeutung zugeschrieben.

Bedeutung von E-Recruiting Maßnahmen für die Rekrutierung von Arbeitskräften aktuell und in zwei Jahren



Quelle: Bundesverband Digitale Wirtschaft (BVDW) e.V. / 22.08.2011

Beteiligung der Wirtschaftszweige an der BVDW-Umfrage

Folgende Wirtschaftszweige der digitalen Branche haben sich an der BVDW-Umfrage „Trend in Prozent“ zum Thema „Erfolgspotenzial von E-Recruiting Maßnahmen“ beteiligt: Internetagenturen (30,4 Prozent), Online-Vermarkter (10,7 Prozent), Portalbetreiber/Publisher und Online-Händler/Shop-Betreiber/E-Commerce (jeweils 5,4 Prozent), Mobile Dienstleister (3,6 Prozent) und Online-Mediaplaner (1,8 Prozent). Ein Großteil der Befragten stammt mit 42 Prozent aus sonstigen Unternehmen.

Die komplette Auswertung erhalten BVDW-Mitglieder im geschlossenen MyBVDW-Bereich auf der Website unter www.bvdw.org.

Weitere Informationen auf Anfrage sowie unter www.bvdw.org

Hochauflösendes Bildmaterial auf dem BVDW-Presseserver unter: www.bvdw.org/presseserver/bvdw_tip_e-recruiting/

Kontakt:

Bundesverband Digitale Wirtschaft (BVDW) e.V.
Berliner Allee 57, 40212 Düsseldorf
www.bvdw.org

Ansprechpartner für die Presse:

Mike Schnoor, Referent Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Tel: +49 (0)211 600456-25, Fax: -33
schnoor@bvdw.org

Über den BVDW

Der Bundesverband Digitale Wirtschaft (BVDW) e.V. ist die Interessenvertretung für Unternehmen im Bereich interaktives Marketing, digitale Inhalte und interaktive Wertschöpfung. Der BVDW ist interdisziplinär verankert und hat damit einen ganzheitlichen Blick auf die Themen der digitalen Wirtschaft. Er hat es sich zur Aufgabe gemacht, Effizienz und Nutzen digitaler Medien transparent zu machen und so den Einsatz in der Gesamtwirtschaft, Gesellschaft und Administration zu fördern. Im ständigen Dialog mit Politik, Öffentlichkeit und anderen Interessengruppen stehend unterstützt der BVDW ergebnisorientiert, praxisnah und effektiv die dynamische Entwicklung der Branche. Die Summe aller Kompetenzen der Mitglieder, gepaart mit den definierten Werten und Emotionen des Verbandes, bilden die Basis für das Selbstverständnis des BVDW. **Wir sind das Netz.**